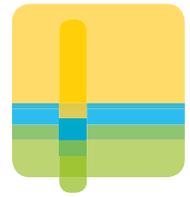


Ehe-, Familien- und  
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe  
Partnerschaft

Jahresbericht 2024

Beratungsstellen Landkreis Miesbach

## Rückblick auf 2024

An unserer Beratungsstelle wurden 2024 wieder mehr Beratungsstunden geleistet als in den letzten zwei Jahren. Der Bedarf im Landkreis Miesbach ist groß, sodass die Klient:innen teilweise Anfang des Jahres mit langen Wartezeiten zu rechnen hatten. Über das Jahr konnten wir diese Wartezeit aber wieder ausgleichen und verkürzen. In der Beratungstätigkeit hatten wir es mit den Themen Partnerschaftszufriedenheit, Trennung, Scheidung und auch mit Trennungsambivalenz zu tun. Da Wohnraum im Landkreis Miesbach knapp und teuer ist, berichteten uns manche Paare, dass sie zunächst zusammen wohnen bleiben würden, obwohl die Trennung ausgesprochen wurde. Sie versuchten sich dann in Wohnung oder Haus räumlich so gut wie möglich zu trennen. Sie vereinbarten getrennte Zuständigkeitszeiten für ihre Kinder, um nicht gleichzeitig zuhause zu sein und eine ungute Interaktion zwischen den Eltern zu vermeiden. Diese Art von Trennung kostete meist alle Beteiligten viel Kraft, da die Eltern keinen Abstand

zueinander gewinnen konnten, was emotional herausfordernd war. Eine räumliche Trennung führte meist zu mehr Entlastung und Ruhe im Familiensystem. Es gibt aber auch Eltern, die überlegten, ob die Trennung im gemeinsamen Haushalt für ihre Kinder nicht besser wäre, da ja dann beide Eltern vor Ort sind und da sein können für diese. Gerade auch wenn der Wohnungsmarkt ein Ausziehen mit Verbleib in der Nähe der Kinder verhinderte. Man könnte fast von einer Eltern-WG sprechen, die sich die Arbeit und Organisation mit den Kindern aufteilt. Ob dieses Modell für die Kinder besser ist, muss gut reflektiert werden, da Eltern das Modell für Paarbeziehung, Elternschaft und Familie sind für ihre Kinder. In der Beratung begleiten wir die Eltern bei ihrer Suche nach der Möglichkeit einer guten Trennung für alle Beteiligten. Eine Trennung anzugehen ist für jede Familie unterschiedlich machbar und muss daher immer wieder an den Einzelfall angepasst und gut besprochen werden.

## Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzung mit anderen Stellen im Landkreis ist uns ein wichtiges Anliegen. Unsere Stelle nahm regelmäßig am AK Alltagspsychiatrie teil und schätzte den wichtigen Austausch mit den Fachkolleg:innen. In Miesbach und Holzkirchen gibt es jeweils Treffen von Psychotherapeut:innen vor Ort, an denen wir gerne teilnehmen um Kontakte zu pflegen und Veränderungen in den Arbeitsbereichen im Landkreis mit zu bekommen. Nach der Umstrukturierung der Dekanate taten wir uns dieses Jahr schwer in einen regelmäßigen

Kontakt zu kommen, planen aber für 2025 diese Möglichkeiten wieder zu nutzen.

Die Weitervermittlung zu Caritas und Erziehungsberatung in Miesbach und dem Netzwerk frühe Kindheit (KOKI) ist für uns ein wichtiger Teil in der Arbeit. So können wir den Ratsuchenden weitere fachliche Anlaufstellen für besondere Beratungsbedarfe, wie z.B. Sozial- und Suchtberatung oder Fragen zur frühkindlichen Entwicklung anbieten.

## Qualitätssicherung und Arbeitsfelder

Die Qualitätssicherung unserer Arbeit wird durch regelmäßige Fortbildungen, psychiatrische Kolloquien und monatliche Supervision weiterentwickelt und gesichert. Die psychiatrischen Kolloquien behandelten die Themen: „Gefühlsarmut“ und „Zwangsspektrumsstörungen“. Es wurden uns die psychiatrischen Hintergründe und die neuesten Forschungsergebnisse präsentiert und erläutert. Diese Inhalte sind für die Beratung sehr hilfreich, um psychiatrische Erkrankungen früh zu erkennen und weitere Hilfen zu vermitteln.

Eine Kollegin besuchte die Fortbildung „Krisenintervention bei Persönlichkeitsakzentuierungen“ mit Christiane Schmermer. Darin wurde der Umgang u.a. mit narzisstischen und Borderlinestörungen für die Paarberatung verdeutlicht. Eine weitere Kollegin nahm an einer Fortbildung zum Thema „Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)“ mit Dr. Nathali Klingen teil. Es geht dabei u.a. um die Akzeptanz eigener Begrenzungen sowie die des Partners und um die Möglichkeit, sich an (gemeinsamen) Werten zu

orientieren. Eine Fortbildung zum aktuellen Thema „Einsamkeit“ rundete zum Jahresende unsere Weiterbildungen ab. Die Inhalte der Fortbildungen wurden von den jeweiligen Kolleg:innen ins Team eingebracht und so allen zur Verfügung gestellt.

Eine Kollegin hat 2024 die Weiterbildung zur Kommunikationstrainerin absolviert, sodass wir 2025 für interessierte Paare den Kommunikationskurs KOM-KOM bei uns an der Stelle anbieten können. Ebenso

hat eine Mitarbeiterin die Schulung für die Online-Beratung absolviert und konnte direkt in die E-mail-Beratung einsteigen.

Die Jahrestagung der EFL mit dem Titel „Trennungsambivalenz in der Paarberatung“ war für uns besonders interessant. Die dort präsentierten Methoden konnten direkt in der Beratung eingesetzt werden und für betroffene Paare bei der Klärung ihrer Situation hilfreich sein.

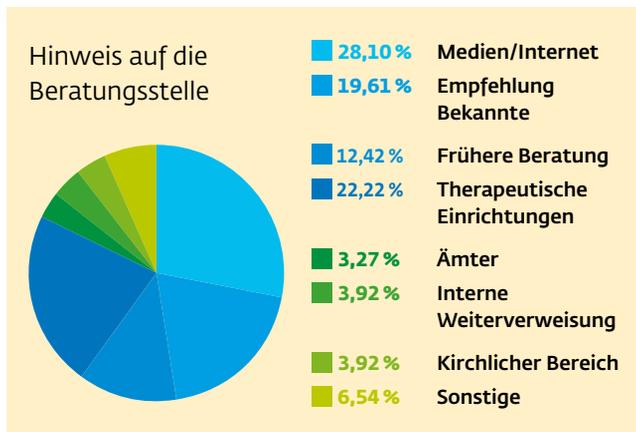
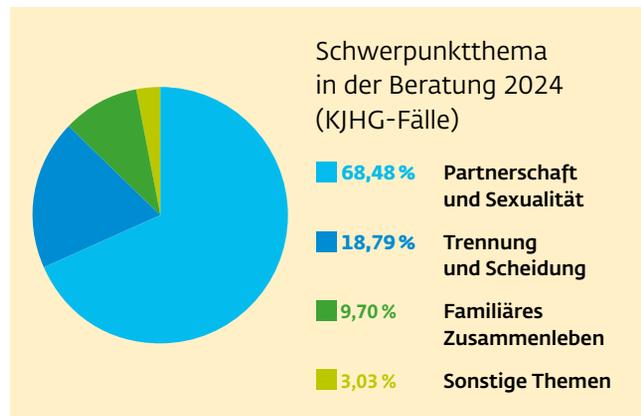
## Bemerkenswertes aus der Statistik

2024 wurden an unseren beiden Beratungsstellen im Landkreis Miesbach rund 1520 (2023: 1330h) Beratungsstunden (à 50 Min) mit 350 Klient:innen geleistet. Davon waren 278 Klient:innen in Paarberatung. Es gab in diesem Jahr 195 Neuanmeldungen.

153 Fälle wurden neu in die Beratung aufgenommen, weitergeführt wurden 68 Beratungsfälle. Die durchschnittliche Wartezeit auf einen Ersttermin lag mit 34 Tagen ähnlich hoch wie im letzten Jahr.

Den Hinweis auf unsere Beratungsstellen fand der Hauptanteil der Ratsuchenden mit 28,10% in den Medien, vor allem im Internet. Weiterhin hoch blieb der Anteil, der von therapeutischen Einrichtungen eine Empfehlung an uns bekam mit 22,22%. Klient:innen, die bereits früher in Beratung bei uns waren kamen zu 12,42% wieder. Einer Empfehlung zu uns aus dem Bekanntenkreis folgten 19,61%. 3,27 % der Fälle wurden durch Ämter zu uns weitergeleitet.

Von den insgesamt 221 Fällen im Berichtsjahr waren 75,55% mit Kindern im Haushalt, darunter 70,13% mit Kindern unter 18 Jahren. 165 Fälle fielen unter das Kinder- und Jugendhilfegesetz (2023: 156). Das Schwerpunktthema bei diesen Beratungen lag 2024 mit 68,48% bei „Fragen zur Partnerschaft und Sexualität“ gleichbleibend hoch wie im letzten Jahr. In 18,79% ging es um das Thema „Trennung und Scheidung“, der Bereich „Familiäres Zusammenleben“ lag bei 9,70%.



## Beratungsstellen und Mitarbeiterinnen

Die Beratungsarbeit leistete im Landkreis Miesbach, sowohl in Miesbach als auch in Holzkirchen, ein Team von vier Fachkräften:

- **Marika Bauer,**  
Stellenleiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle im Landkreis Miesbach
- **Dr. Silvia Cichon-Brandmaier**  
(schwerpunktmäßig in Miesbach tätig)
- **Annette Danwatte**  
(schwerpunktmäßig in Holzkirchen tätig)
- **Christine Kalleder**  
(schwerpunktmäßig in Holzkirchen tätig)

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle  
Erzdiözese München und Freising

### **Beratungsstelle Miesbach**

Franz-und-Johann-Wallach-Straße 12  
83714 Miesbach

Telefon: 0 80 25 / 28 06 40

E-Mail:

miesbach@eheberatung-oberbayern.de

### **Beratungsstelle Holzkirchen**

Marktplatz 20, 83607 Holzkirchen

Telefon: 0 80 24 / 36 56

E-Mail:

holzkirchen@eheberatung-oberbayern.de

### **Impressum**

Erzdiözese München und Freising (KdöR)  
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München  
Generalvikar Christoph Klingan  
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:  
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,  
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin  
Gestaltung: Agentur2 GmbH

UID-Nummer: DE811510756

